

KAZAKHSTAN

INVEST NOW



EU ist ein wichtiger Partner Kasachstans

Treffen der Dialogplattform „Kasachstan – Europäische Union“

Erkundung der kritischen Rohstoffe Kasachstans

German Mining Network kooperiert mit der AHK Zentralasien.

Personalsuche und Personalmanagement

Internetportale sind die erste Anlaufstelle bei der Stellensuche.

Mittlerer Korridor

Optimierung der neuen Logistikroute und eine intensive Zusammenarbeit

Kooperationspartner:



Botschaft der Republik Kasachstan
in der Bundesrepublik Deutschland



KAZAKH INVEST
NATIONAL COMPANY

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии



- **3 Kooperationen**
EU ist ein wichtiger Partner Kasachstans
Treffen der Dialogplattform „Kasachstan – Europäische Union“ unter Teilnahme von Premierminister Olzhas Bektenov
- **4 Kooperationen**
„Beziehungen auf hohem Niveau“
Mitgliederversammlung des Verbands der Deutschen Wirtschaft in Kasachstan
- **5 Branchen**
Central Asia's Gem: Erkundung der kritischen Rohstoffe Kasachstans
Am 20. Februar 2025 organisierte das German Mining Network in Kooperation mit der AHK Zentralasien ein Webinar zum Thema „Central Asia's Gem: Exploring Kazakhstan's Critical Raw Materials“.
- **6 Personalmanagement**
Personalsuche und Personalmanagement
Internetportale sind die erste Anlaufstelle bei der Stellensuche. Anziehende Lebenshaltungskosten lassen die Gehälter steigen, aber auch die Bereitschaft, den Job zu wechseln.
- **8 Arbeitsrecht**
Arbeitsverhältnisse in Kasachstan
Das kasachische Arbeitsgesetzbuch widmet sich arbeitsrechtlichen Fragen.
- **10 Branchen**
Wohnungssektor in Kasachstan
Die Zusammenarbeit mit der EU und in internationalen Projekten hilft bei der Umsetzung der energetischen Modernisierung des Wohnungsbestandes.
- **12 Bildung**
Hochschul- und Berufsbildung im Fokus von Kasachstan und Deutschland
Am 12. Februar 2025 fand in der Botschaft der Republik Kasachstan in Berlin ein Runder Tisch zum Thema „Bildungs- und Wissenschaftskooperation zwischen Kasachstan und Deutschland: Stand und Perspektiven“ statt.
- **14 Transport & Logistik**
Mittlerer Korridor motiviert zu neuen Allianzen
Gemeinsame Veranstaltung des Ost-Ausschusses und der Handelskammer Hamburg mit hochkarätigen Experten aus dem Südkaukasus und Zentralasien

Kooperationspartner:

Botschaft der Republik Kasachstan
in der Bundesrepublik Deutschland
Nordendstraße 14-17, 13156 Berlin
Herr Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher
und Bevollmächtigter Botschafter der
Republik Kasachstan in der Bundesrepublik
Deutschland
Tel.: +49 30 470 071 11
E-Mail: berlin@mfa.kz, www.gov.kz

Ost-Ausschuss der Deutschen
Wirtschaft e.V.
Breite Straße 29, 10178 Berlin
Herr Vladimir Nikitenko,
Regionaldirektor Zentralasien
Tel.: +49 30 206 167-114
E-Mail: v.nikitenko@oa-ev.de
https://www.ost-ausschuss.de/

JSC „NC „KAZAKH INVEST“
Repräsentant bei der Botschaft der
Republik Kasachstan in der Bundesrepublik
Deutschland, Herr Saken Olzhabaev
E-Mail: s.olzhabayev@invest.gov.kz
https://www.invest.gov.kz/

Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien (AHK)
DEinternational Kasachstan
Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044, Almaty, Kasachstan
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: info@ahk-za.kz
https://zentralasien.ahk.de/de

Verband der Deutschen Wirtschaft
in der Republik Kasachstan
Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044 Almaty, Kasachstan
Frau Aliya Mambetova, Direktorin
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: Aliya.Mambetova@ahk-za.kz

@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Kasachstan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

Impressum

KAZAKHSTAN • invest now wird in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland, dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, der Investitionsagentur JSC „NC „KAZAKH INVEST“, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, DEinternational Kasachstan sowie dem Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan herausgegeben.

Herausgeber:
BB success by information UG
Bogdan Belimenko, Geschäftsführer
Friedrichstraße 95, POB 63
10117 Berlin
Tel.: +49 30 24 61 66 67
info@successbyinformation.com
www.successbyinformation.com

Gerichtsstand: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: HRB 269612 B

Stand: März 2025
Erscheinungsweise: monatlich

Die Publikation ist kostenlos erhältlich.
Ihre Bestellung senden Sie bitte an:
info@successbyinformation.com

Verantwortlich für den Inhalt:
Bogdan Belimenko
Titelmotiv: Nur Alem, Astana
©Nikolay Kazakov, www.kazakov.de
Gestaltung: Dmytro Lisovskyi
Übersetzung:
ask@co Sprachendienst GmbH
Druck: Onlineprinters GmbH, 90762 Fürth

Haftungshinweise:
Wir sind bemüht, in dieser Publikation stets richtige und aktuelle Informationen bereitzustellen. Dennoch wird für Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir ebenfalls keine Haftung für die Inhalte externer Anbieter, Autoren und Links.

Urheberrecht:
Die Publikation KAZAKHSTAN • invest now ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Eine entgeltliche Weitergabe der Inhalte an Dritte ist nicht gestattet. Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers und des Titels. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Externe Links:
Um Sie umfassend informieren zu können, finden Sie in dieser Publikation Links zu Internet-Seiten anderer Anbieter. Wir haben weder Einfluss auf Inhalt und Gestaltung noch auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen auf diesen externen Webseiten.

EU ist ein wichtiger Partner Kasachstans

Treffen der Dialogplattform „Kasachstan – Europäische Union“ unter Teilnahme von Premierminister Olzhas Bektenov

ASTANA, 28. Februar. Der Premierminister der Republik Kasachstan, Olzhas Bektenov, hat gemeinsam mit dem Geschäftsträger der Vertretung der Europäischen Union in Kasachstan, Johannes Baur, das 16. Treffen der Dialogplattform „Kasachstan - Europäische Union“ abgehalten. An der Veranstaltung nahmen die Leiter der diplomatischen Vertretungen der EU-Mitgliedstaaten sowie Manager einer Reihe führender europäischer Industrieunternehmen teil.

Die EU ist ein wichtiger Partner Kasachstans auf der internationalen Bühne. Im Zeitraum von 2005 bis 2024 beliefen sich die ausländischen Direktinvestitionen aus EU-Ländern in Kasachstan auf insgesamt über 200 Milliarden US-Dollar. Das entspricht 47,8 Prozent der gesamten ausländischen Direktinvestitionen in Kasachstan.

„Die Europäische Union ist heute der größte Handels- und Investitionspartner Kasachstans. Auf sie entfällt mehr als ein Drittel des kasachischen Außenhandels und die Hälfte der ausländischen Investitionen. Der gegenseitige Handelsumsatz zwischen unseren Ländern ist im vergangenen Jahr um 17 Prozent auf fast 50 Milliarden US-Dollar gestiegen. Wir sind

an einer weiteren Ausweitung und Diversifizierung der nach Europa gelieferten Warennomenklatur interessiert“, - sagte Olzhas Bektenov.

Um die Handels- und Wirtschaftskooperation im Rahmen der Umsetzung der Vorgaben des kasachischen Präsidenten Kassym-Schomart Tokajew zu stärken, arbeitet Kasachstan systematisch an der Gestaltung eines möglichst günstigen Geschäftsklimas für den Zufluss von Privatinvestitionen.

Derzeit wird ein aktualisiertes Konzept für die Investitionspolitik bis 2029 umgesetzt, um einen neuen Investitionszyklus einzuleiten und das strategische Ziel der Verdoppelung des BIP des Landes zu erreichen.

Die Regierung führt digitale Lösungen in der öffentlichen Verwaltung ein, um Regulierungsverfahren zu entbürokratisieren und Verwaltungsabläufe zu straffen. Die nationale digitale Investitionsplattform sowie die Portale minerals.gov.kz und e-qazyna.kz wurden eingerichtet, um die Transparenz der Genehmigungsverfahren zu gewährleisten. Der Rechtsrahmen wird verbessert, um der Entwicklung der Rohstoffverarbeitung und der Herstellung von Endprodukten mit hoher

Wertschöpfung Vorrang einzuräumen. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, Hindernisse für Unternehmen zu beseitigen und die Wirtschaft zu liberalisieren.

„Gemeinsam mit Kasachstan arbeiten wir an der nächsten Roadmap für eine strategische Partnerschaft für die Jahre 2025-2026 und konzentrieren uns dabei auf konkrete Maßnahmen wie die Unterstützung der Digitalisierung und des Geodatenmanagements“, betonte Johannes Baur.

Die deutsche Botschafterin Monika Iversen, der französische Botschafter Sylvanus Guioguet und der polnische Geschäftsträger Michal Rafal Labenda unterbreiteten Vorschläge zur Stärkung der Zusammenarbeit in den Bereichen Handel, Wissenschaft und industrielle Kooperation.

Andres Blanco, CEO des spanischen Unternehmens Xcalibur Multiphysics, eines weltweit führenden Anbieters von Aerogeophysik und geophysikalischer Kartierung, Kamil Alyautdinov, Vizepräsident der Region Zentralasien des finnischen Unternehmens Metso, eines bedeutenden Ausrüstungslieferanten, und Kamshat Galiyeva, Regional Gene-
(Lesen Sie weiter auf Seite 4)



Sitzung der Dialogplattform „Kasachstan-Europäische Union“ in Astana am 28. Februar 2025.

Foto: Press Office of the Prime Minister of the Republic of Kazakhstan

(Fortsetzung von Seite 3)

ral Manager für Zentralasien der schwedischen Firma Epiroc, einem weltweit führenden Anbieter von Ausrüstungen und Lösungen für Bergbau, Infrastruktur und Rohstoffgewinnung, stellten eine Reihe von Initiativen im Bergbau vor.

Die angesprochenen Themen wurden von den Leitern der Ministerien für Industrie und Bauwesen, Ökologie und natürliche Ressourcen, Wissenschaft und Hochschulbildung der Republik Kasachstan kommentiert.

Gleichzeitig sprach Premierminister Olzhas Bektenov vor den Chefs der diplomatischen Vertretungen über Schwierigkeiten, die einen direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der einheimischen Unternehmen haben und mit denen kasachische Unternehmer konfrontiert sind. Insbesondere wurde das Thema der Visaverfahren angesprochen.

„Bei meinem letzten Treffen mit einheimischen Unternehmern wurde das Problem der Schwierigkeiten beim Erhalt von Schengen-Visa, insbesondere in Ländern wie Litauen, Deutschland und Polen, angesprochen. Die kasachischen Spediteure sehen sich mit einer begrenzten Anzahl von Slots in den Visazentren, langen Wartezeiten – bis zu zwei Monaten – und der Ausstellung von Kurzzeitvisa – bis zu drei Monaten – konfrontiert, was ihre Geschäftstätigkeit erheblich erschwert.“

Zusätzliche Hindernisse ergeben sich aus dem Erfordernis von Originalgenehmigungen für den internationalen Verkehr. Diese Beschränkungen schaffen weitere Hürden für kasachische Unternehmen und erschweren die Entwicklung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen mit der EU“, sagte Olzhas Bektenov. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass ein konstruktiver Dialog im Interesse der Vereinfachung der Verfahren für kasachische Geschäftsleute und Spediteure eingeleitet werden kann.

Zum Abschluss des Treffens bekräftigten beide Seiten ihren Willen, die für beide Seiten vorteilhafte Partnerschaft weiter auszubauen, die Wirtschaftsbeziehungen zu stärken und gemeinsam an neuen vielversprechenden Initiativen zu arbeiten.

KONTAKT:

Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Nordendstraße 14-17, 13156 Berlin
Herr Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 30 470 071 11
E-Mail: berlin@mfa.kz
www.gov.kz

„Beziehungen auf hohem Niveau“

Mitgliederversammlung des Verbands der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan

Am 27. Februar 2025 fand in Almaty eine Mitgliederversammlung des Verbands der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan statt. Der Verband zählt momentan rund 120 Mitglieder. Die Attraktivität des Verbands steigt, im vergangenen Jahr konnten zwei Dutzend neue Mitglieder hinzugewonnen werden.

Neben der Vorstellung des Jahresberichts und der Aktivitäten im vergangenen Jahr sowie der Pläne für das Jahr 2025 stand auf der Agenda die Wahl des neuen Verbandsvorsitzenden und eines neuen Aufsichtsratsmitglieds an.

Dias Asanov, Geschäftsführer TОО Siemens Kasachstan, leitete den Verband interimsmäßig seit Juli des vergangenen Jahres. Seine Kandidatur fand volle Unterstützung und er wurde als Vorsitzender bestätigt.

Eduard Kinsbruner, seit November 2024 der Delegierte der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK), wurde in den Aufsichtsrat des VDW Kasachstan gewählt. AHK Zentralasien führt die bisherige enge Zusammenarbeit fort und spielt weiterhin aktive Rolle im Verband.

Die Mitgliederversammlung wurde durch einen Vortrag abgerundet. Die deutsche Botschafterin in Kasachstan, Monika Iversen, ging in einer detaillierten und umfassenden Rede auf den aktuellen Stand der deutsch-kasachischen Beziehungen, aber auch auf die Herausforderungen der globalen Entwicklungen für die Region und für Kasachstan ein.

Die Beziehungen zwischen Deutschland und Kasachstan seien auf einem sehr hohen Niveau, die zahlreichen hochrangigen politischen Begegnungen der vergangenen Monate, aber auch die Zahlen im Wirtschaftsbereich würden davon künden. Dies entspreche auch den strategischen Interessen der beiden Länder. Schwerpunkte der wirtschaftlichen Zusammenarbeit würden sich in den Bereichen der Rohstoffe, Grüner Technologien, Logistik und Infrastruktur, Agrarwirtschaft und Wassermanagement sowie in der Gesundheitswirtschaft und in dem Bildungssektor ergeben.

Beim anschließenden Networking nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Beim anschließenden Networking nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

*Batima Mambetalina,
Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien*

KONTAKT:

Aliya Mambetova, Direktorin
Verband der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: Aliya.Mambetova@ahk-za.kz
www.zentralasien.ahk.de



Mitgliederversammlung des Verbands der Deutschen Wirtschaft in der Republik Kasachstan in Almaty am 27. Februar 2025. Foto: VDW

Central Asia's Gem: Erkundung der kritischen Rohstoffe Kasachstans

Am 20. Februar 2025 organisierte das German Mining Network in Kooperation mit der AHK Zentralasien ein Webinar zum Thema „Central Asia's Gem: Exploring Kazakhstan's Critical Raw Materials“. Das Netzwerk unterstützt deutsche Unternehmen bei Fragen zur Rohstoffsicherheit und -versorgung, der Suche nach Projekten und Geschäftspartnern sowie beim Markteintritt und wird von der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) koordiniert.

Kasachstan ist ein industrieorientiertes Land, das reich an natürlichen Ressourcen ist und zu den weltweit größten Lieferanten und Produzenten von verschiedenen mineralischen Rohstoffen zählt. Der Bergbausektor spielt eine zentrale Rolle in der Wirtschaft des Landes und trägt etwa 17 Prozent zur Entstehung des Bruttoinlandsprodukts bei.

Am Webinar haben Expertinnen und Experten von German Raw Materials Agency (DERA), Germany Trade & Invest (GTAI) und Vertreter aus der Wirtschaft teilgenommen. Neben den statistischen Angaben zu Handels- und Exportvolumen wurden auch Informationen zu bestehenden Vorkommen, deren geographischen Standorten sowie aktuellen Investitionsprojekten präsentiert. Von den derzeit 34 von der Europäischen Union als strategisch und kritisch deklarierten Rohstoffen besitzt Kasachstan nennenswerte Vorkommen bei 19. Neben den kritischen Rohstoffen verfügt das Land über große Vorkommen an Öl, Uran, Kohle und Eisenerz, metallischen Rohstoffen, seltenen Erden, Steinen und Mineralien. Den Präsentationen folgte eine lebendige Diskussion, moderiert von Eduard Kinsbruner, dem Delegierten der deutschen Wirtschaft für Zentralasien,

mit den Vertretern von zwei auf dem kasachischen Markt vertretenen deutschen Unternehmen: Olaf Schmidt, Leiter Bergbau International der Schachtbau Nordhausen GmbH und Samar Adjdadi, Sales Director der Becker Mining Europe GmbH. Der Schwerpunkt der Diskussion waren Rahmenbedingungen, staatliche Förderungsmaßnahmen, Modernisierungstendenzen und die Wettbewerbssituation auf dem kasachischen Markt.

Das Thema kritischer Rohstoffe rückt immer mehr in den Fokus, da es ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltig gestalteten Wirtschaft und darauf basierenden Lieferketten, die ebenso nachhaltig und transparent gestaltet werden sollen, ist. Gleichzeitig will Kasachstan auch unabhängiger von Rohstoffexporten werden und die Weiterverarbeitung ausbauen. Die vorhandenen Rohstoffe sollen vor Ort verarbeitet werden, um die heimische Wertschöpfung zu steigern.

Kasachstan zeigt ein deutliches Interesse an der Zusammenarbeit im Rohstoffsektor. Das Thema ist einer der Schwerpunkte bei verschiedenen Wirtschaftstreffen sowohl auf lokaler, als auch internationaler Ebene. Laut der kasachischen Botschaft in Deutschland bietet das Land drei Ebenen der Zusam-

menarbeit an: als Beschaffungsmarkt, bei der Erschließung von Lagerstätten und bei der Entwicklung von Wertschöpfungsketten. Die politische Grundlage für die deutsch-kasachische Zusammenarbeit stellen die bilaterale Partnerschaft im Rohstoff-, Industrie- und Technologiebereich von 2012 gefolgt von der strategischen Partnerschaft zwischen der EU und Kasachstan zu Rohstoffen, Batterien und erneuerbarem Wasserstoff von 2022.

Dieses Abkommen und dessen Ausbau standen auch im Mittelpunkt des 16. Dialogplattformmeetings zwischen Kasachstan und den Botschaftern der Europäischen Union, an dem auch die Wirtschaftsverbände vertreten waren. Kasachstan sei bereit zu einer Zusammenarbeit, erwarte aber Investitionen und bestmögliche Technologien. Auch seitens der Botschafterinnen und Botschafter wurde die enge Kooperation als eine Win-Win-Situation gewertet. Nun liegt es an den Unternehmen, die günstigen Rahmenbedingungen und das Zeitfenster zu nutzen.

*Anna Kim,
Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien*

WIR MACHEN DAS!

Gründung 1986, fast 40 Jahre Erfahrung
Mittelständisches Familienunternehmen im
Transport- und Logistikbereich
120 Mitarbeiter an strategisch wichtigen Standorten:
D Potsdam, PL Gdynia, PL Swiecie
150 eigene Fahrzeuge Plane und Kühler in Europa
Mehr als 1.000 FTL-Lieferungen pro Woche

Logistische Konzepte für mittlere und große Warenströme
Temperaturgeführte Transporte
Papier-Logistik
Neumöbellogistik

Langjährige Zusammenarbeit zeigt: wir schaffen nachhaltige Vorteile für unsere Kunden und liefern Höchstleistungen zu bester Qualität dank unseres eigenen Fuhrparks, qualifizierte Partner und engagierte Mitarbeiter, die flexibel und zuverlässig auf Kundenanforderungen reagieren.

www.dls-logistics.eu / Jacobsrade 1, 22962 Siek
T: +49 4107-8770-2110 / M: sales@dls-logistics.de



Personalsuche und Personalmanagement

Internetportale sind die erste Anlaufstelle bei der Stellensuche. Anziehende Lebenshaltungskosten lassen die Gehälter steigen, aber auch die Bereitschaft, den Job zu wechseln.

Die jährlich durchgeführte Studie des in Kasachstan tätigen internationalen Personalvermittlers Antal zeigt, dass 2024 mehr Bewegung in den kasachischen Arbeitsmarkt kam. Vor allem im mittleren und oberen Management tätige Befragte gaben an, dass sie Ausschau nach einer neuen Stelle halten. Eine wichtige Motivation dafür dürften die steigenden Lebenshaltungskosten sein. Die Hälfte der Befragten erhofft sich von einem Jobwechsel einen Gehaltssprung um 20 bis 50 Prozent. Die tatsächlichen Zuwächse fallen jedoch niedriger aus.

Von hoher Fluktuation nicht verschont

Auch internationale Firmen mit Aktivitäten in Kasachstan beobachten eine hohe Fluktuation von Mitarbeitenden. Teilweise wechseln diese noch innerhalb der Einarbeitungszeit die Stelle. Das muss nicht immer mit der Höhe des Gehalts oder dem Umfang sonstiger Leistungen zu tun haben. Oft gehen die Erwartungen von Arbeitgebenden und -nehmenden auseinander, wenn es beispielsweise um selbstständiges Arbeiten geht.

In Kasachstan muss zwischen dem öffentlichen Sektor und der Privatwirtschaft sowie zwischen einheimischen und ausländischen Arbeitgebern unterschieden werden, sagen Kenner der Region. Das Arbeitsumfeld und die Anforderungen sind hier verschieden, weshalb internationale Firmen beispielsweise gezielt nach Bewerbern mit entsprechenden Erfahrungen Ausschau halten.

Akquise hauptsächlich über Jobportale

Lokale Unternehmen und ausländische Firmen nutzen bei der Personalsuche mittlerweile vorwiegend einschlägige

Jobportale. Gleichwohl wird weiterhin aber auch auf professionelle Dienstleistende zurückgegriffen – vor allem bei der Besetzung von Führungspositionen. In Kasachstan sind zahlreiche Personalvermittler tätig. Die AHK Zentralasien unterstützt vornehmlich Firmen aus Deutschland bei der Suche nach Arbeitskräften.

Zu den Stellenbörsen, die Unternehmen wie Jobsuchende in Kasachstan am häufigsten nutzen, zählt HeadHunter. Für die Vermittlung von Stellen im höheren und gehobenen Management wird auch auf das Netzwerk LinkedIn zurückgegriffen.

Weitere bekannte Stellenbörsen im Internet sind Paragraf Rabota, qyzmet.kz und zarplata.kz. Recht populär ist das staatliche Beschäftigungsportal enbek.kz, ein Projekt des Arbeitsministeriums. Darüber hinaus streut die Jobbörse JobKZ zahlreiche Stellenangebote und -gesuche über verschiedene Social-Media-Kanäle.

Kommunikation oft über Messengerdienste

Sobald eine scheinbar infrage kommende Person gesichtet wurde, geht es an die Kontaktaufnahme. Hier unterscheidet sich Kasachstan von Deutschland, denn die Kommunikation mit der Personalabteilung läuft vor allem über Messengerdienste wie Telegram oder WhatsApp. Das gilt nicht nur für die digitalaffinen jüngere Generation: Die Digitalisierung hat diese Kommunikationstools längst auch in anderen Altersgruppen etabliert. Telefon und E-Mail geben hingegen die Über-50-Jährigen als bevorzugtes Kommunikationsmittel an.

Anderer wichtige Aspekte neben der Vergütung sind laut der Antal-Umfrage das Aufgabenspektrum, Karriereentwick-

lung und Work-Life-Balance. Das innerbetriebliche Klima sowie Ausstattung und Standort des Büros sind hingegen weniger wichtig geworden. Das dürfte auch mit der Verbreitung des mobilen Arbeitens zu tun haben. Die meisten Wechselwilligen haben kein Gegenangebot von ihrem Arbeitgebenden erhalten. Zwei Drittel von denjenigen, denen ein höheres Gehalt oder eine Beförderung angeboten wurden, nahmen es an.

Kompensationspakete sind in Kasachstan weit verbreitet, bei internationalen Firmen sogar noch stärker als bei einheimischen. Dazu gehören beispielsweise eine zusätzliche Krankenversicherung für die Angestellten und ihre Familienangehörigen, ein dienstliches Mobiltelefon, Weiterbildungsmöglichkeiten, extra Urlaubstage und Verpflegungszuschüsse. Die Möglichkeit mobil zu arbeiten, wird auf Seite der Arbeitnehmenden als wichtigster Benefit genannt. Als Modell sind ein bis zwei Tage Arbeiten pro Woche im Homeoffice am häufigsten anzutreffen.

Jeder fünfte Akademiker arbeitet fachfremd

Zahlen des Zentrums für Personalentwicklung zeigen, dass etwa jede fünfte Person mit Hochschulabschluss nicht ihrem Studienfach entsprechend tätig ist. Das hat auch damit zu tun, dass viele junge Menschen nicht aus Neigung studieren, sondern aufgrund von familiärem Druck oder weil sie Stipendien für bestimmte Fächer erhalten. Einige sehen in der Selbstständigkeit eine Möglichkeit für einen Neuanfang, andere wechseln in die Handels- und Dienstleistungsbranche.

Hier gilt ein Einstieg als leicht und das Einkommensniveau ist weniger von fachlicher Qualifikation abhängig als beispielsweise in technischen Berufen oder in der öffentlichen Verwaltung. Besonders in den großen Städten stehen viele solcher Quereinsteiger für den Arbeitsmarkt zur Verfügung. In anderen Landesteilen wie im landwirtschaftlich geprägten Süden oder im Westen mit seiner Ölförder- und Verarbeitungsindustrie hat das fachliche Profil der Erwerbsbevölkerung entsprechend andere Schwerpunkte.

Personalverwaltung kann auch ausgelagert werden

Unternehmen, die in Kasachstan ein befristetes Projekt umsetzen und dafür keine juristische Person im Land regis-



„Der Arbeitsmarkt ist sehr aktiv und ziemlich schnell. Arbeitgeber, die innerhalb von ein bis drei Monaten eine Einstellungsentscheidung treffen können, sind hier klar im Vorteil. Deutsche Unternehmen neigen dazu, sich mehr Zeit zu lassen. Dadurch riskieren sie, die besten Kandidaten an die Konkurrenz zu verlieren.“

Michael Germershausen Managing Director Eurasian Region, Antal International, Almaty

trieren wollen, können vom Outstaffing Gebrauch machen. Dabei werden die eigenen Mitarbeitenden oder extern rekrutiertes Personal bei einer in Kasachstan ansässigen Vermittlungsfirma registriert, die sich um administrative Fragen, Vergütung und Steuerangelegenheiten kümmert. Dadurch können sich die Mit-

arbeitenden schneller ihrer Hauptaufgabe widmen, was gerade bei kurzen Projekten oder komplizierten Entscheibedingungen von Vorteil sein kann.

Viktor Ebel, Germany Trade & Invest
www.gtai.de

Kasachstan führt Neo-Nomad-Visum ein: Neue Möglichkeiten für digitale Nomaden

ASTANA, Februar 2025. Die Republik Kasachstan erweitert ihr Visumangebot und hat seit kurzem das „Neo-Nomad-Visum“ eingeführt. Die neue Visumkategorie richtet sich an ausländische Staatsangehörige, die ortsunabhängig arbeiten und ihre berufliche Tätigkeit mit Reisen verbinden möchten.

Das Visum der Kategorie B12-1 wird als Mehrfachvisum mit einer Gültigkeit von bis zu einem Jahr ausgestellt und kann auf Antrag beim Innenministerium der Republik Kasachstan um ein weiteres Jahr verlängert werden. Der Erstantrag ist über die diplomatischen und konsularischen Vertretungen der Republik Kasachstan zu stellen. Berechtigt zur Beantragung dieses Visums sind Staatsangehörige aller Länder, die im Ausland erwerbstätig sind und ein dauerhaftes Einkommen aus ausländischen Quellen nachweisen können. Ehepartner und Kinder des Antragstellers erhalten ebenfalls ein Visum mit derselben Gültigkeitsdauer.

Um ein Neo-Nomad Visum zu beantragen, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt und entsprechende Unterlagen eingereicht werden. Dazu gehören ein Kontoauszug der letzten sechs Monate, der ein stabiles monatliches Einkommen von mindestens 3.000 US-Dollar nachweist, eine Steuererklärung aus dem Heimatland, ein polizeiliches Führungszeugnis, eine Krankenversicherung für die gesamte Gültig-

keitsdauer des Visums sowie ein Einladungsschreiben. Von der Vorlage eines Einladungsschreibens sind Antragsteller aus den 48 folgenden Ländern befreit, darunter: Australien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Katar, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Neuseeland, Malaysia, Malta, Monaco, Niederlande, Norwegen, Oman, Österreich, Spanien, Südkorea, Ungarn, Vereinigte Staaten von Amerika, Vereinigte Arabische Emirate, Zypern.

Das Antragsverfahren umfasst die Zusammenstellung aller erforderlichen Unterlagen, die Einreichung des Antrags bei einer kasachischen Auslandsvertretung sowie die Prüfung der Unterlagen durch autorisierte Stellen. Nach erfolgreicher Prüfung wird das Visum innerhalb von fünf Arbeitstagen ausgestellt. Es ist zu beachten, dass das Neo-Nomad-Visum nicht zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit in Kasachstan berechtigt. Interessenten, die die oben genannten Voraussetzungen erfüllen, können ihren Antrag bei der nächstgelegenen diplomatischen oder konsularischen Vertretung der Republik Kasachstan stellen. Insgesamt bietet Kasachstan mit der Einführung dieses Visums eine attraktive Möglichkeit für digitale Nomaden, das Land zu erkunden und von dort aus ortsunabhängig zu arbeiten.

Botschaft der RK



personal

Ulf Wokurka verstärkt SCHNEIDER GROUP



BERLIN/ALMATY, 28. Februar 2025. Die SCHNEIDER GROUP Kasachstan gehört mit ihren 3 Büros in Almaty, Astana und Atyrau und insgesamt ca. 130 Mitarbeitern zu den dynamischsten Standorten der SCHNEIDER GROUP. Vor diesem Hintergrund verkündete Ulf Schneider, Präsident & Gründer der SCHNEIDER GROUP, im Februar eine bedeutende Verstärkung des Teams durch Ulf Wokurka: „Ich bin zuversichtlich, dass Ulf Wokurka mit seiner umfangreichen Erfahrung und Expertise einen bedeutenden Mehrwert für die SCHNEIDER GROUP und unsere Kunden bieten wird. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihm und unserem Team in Almaty, um das weitere Wachstum des Unternehmens voranzutreiben.“ Mit über 20 Jahren Erfahrung in Zentralasien, insbesondere im Finanz- und Bankensektor, bringt Ulf Wokurka tiefgehendes Wissen über die wirtschaftlichen Strukturen der Region mit. Seine Karriere führte ihn unter anderem zur Deutschen Bank sowie zu weiteren führenden Finanzinstituten. Darüber hinaus ist er als unabhängiger Direktor in Aufsichtsräten staatlicher und privater Unternehmen in Kasachstan aktiv – ein Engagement, das ihm wertvolle Einblicke in die wirtschaftlichen Herausforderungen eines sich stetig wandelnden Marktes verschafft hat. Seit 1993 gestaltet Ulf Wokurka die Entwicklung der deutschen und internationalen Business-Community in Kasachstan aktiv mit. Seine Arbeit im Deutsch-Kasachischen Wirtschaftsrat sowie in der Kazakhstan Association of the Foreign Investors Council (2010-2017) zeugen von seinem langjährigen Einsatz. Seit 2018 bringt er sein Know-how zudem bei JSC „NC „KAZAKH INVEST“ ein. Durch den direkten Dialog mit den höchsten Regierungsstellen Kasachstans setzt er sich kontinuierlich für die Verbesserung des Investitionsklimas ein.

Arbeitsverhältnisse in Kasachstan

Das kasachische Arbeitsgesetzbuch widmet sich arbeitsrechtlichen Fragen, darunter auch Tätigkeiten im Homeoffice. Arbeitsverträge lassen sich mittels digitaler Signatur schließen.

Rechtsgrundlagen

Die aktuelle Rechtsgrundlage für Arbeitsverhältnisse in Kasachstan bildet das am 1. Januar 2016 in Kraft getretene Arbeitsgesetzbuch (Nr. 414-V vom 23. November 2015; im Folgenden: ArbGB). Das Regelwerk wird regelmäßig angepasst. Bis Ende 2024 sorgten bereits fast 60 Gesetzesakte für Zusätze und Änderungen am ArbGB.

Die bisher letzte Novellierung erfolgte im Juli 2024. Wichtige Änderungen und Ergänzungen im Jahr 2024 betrafen die Erhöhung des Mindestlohns auf 85.000 Tenge (Nr. 204-VII vom 5. Dezember 2023) und die Stärkung des Schutzes von Arbeitnehmenden (Nr. 71-VIII vom 6. April 2024). Für 2025 sind weitere Anpassungen geplant.

Vertragsabschluss

Ein Arbeitsvertrag bedarf in Kasachstan zwingend der Schriftform, ist in mindestens zwei Exemplaren anzufertigen und von beiden Seiten zu unterschreiben (Art. 33 ArbGB). Arbeitsverträge können in Form eines elektronischen Dokuments abgeschlossen, geändert oder ergänzt werden. Dafür ist eine digitale Signatur nötig.

Der Vertrag kann auf unbestimmte Zeit abgeschlossen werden oder befristet mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr. Geringere Laufzeiten sind im Falle kurzfristiger Tätigkeiten, einer Personalvertretung oder von Saisonarbeiten möglich. Ein befristeter Vertrag kann höchstens zweimal jeweils um mindestens ein weiteres Jahr befristet verlängert werden, danach geht er in einen unbefristeten Vertrag über (Art. 30 ArbGB).

In Art. 28 ArbGB ist geregelt, welche Pflichtpunkte der Vertrag enthalten muss. Die Checkliste (s. Kasten unten) fasst die wichtigsten Punkte zusammen.

Rechte und Pflichten der Vertragsparteien

Die Rechte und Pflichten von beschäftigten Personen und Arbeitgebenden regeln detailliert die Art. 22 und 23 ArbGB.

Arbeitgebende verpflichten sich, Arbeitnehmenden eine entsprechende Funktion und angemessenen Arbeitsbedingungen zu gewähren. Sie sind verpflichtet, die Arbeits- und Ruhezeiten sowie die Arbeitsschutzvorschriften einzuhalten. Bei Verstößen drohen Bußgelder. Darüber hinaus sind Arbeitgebende verpflichtet, die für das Homeoffice erforderlichen Arbeitsmittel zur Verfügung zu stellen.

Hinweis: Homeoffice oder kombiniertes Arbeiten kann sowohl bei Abschluss des Arbeitsvertrages als auch während dessen Laufzeit vereinbart werden.

Arbeitgebende sind verpflichtet, den Lohn rechtzeitig und vollständig in der Landeswährung Tenge zu zahlen. Zu beachten ist, dass Zahlungen in ausländischer Währung nicht zulässig sind.

Arbeitnehmende verpflichten sich, die Arbeit vertragsgemäß auszuführen und die betrieblichen Vorschriften einzuhalten. Dies schließt auch die Einhaltung der Arbeitszeit mit ein. Seit 2024 können Arbeitnehmende mit ihren Arbeitgebenden für einen Zeitraum von sechs Monaten flexible Arbeitszeiten vereinbaren.

Vertragsbeendigung

Die Gründe für eine Vertragsbeendigung sowie die Art und Weise dieser regeln die Art. 49 bis 62 ArbGB. Der Arbeitsvertrag kann sowohl im beiderseitigen Einvernehmen der Parteien als auch auf Initiative einer der beiden Parteien aufgelöst werden.

Die Kündigungsfrist beträgt im Allgemeinen einen Monat. Im Arbeits- oder

Kollektivvertrag kann eine längere Kündigungsfrist vorgesehen werden.

Das kasachische ArbGB ermöglicht auf Initiative der Arbeitgebenden auch die Auflösung des Arbeitsvertrages, wenn eine beschäftigte Person aus Gründen einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit mehr als zwei Monate am Arbeitsplatz fehlt. Ausnahmen sind Schwangerschaft und Geburt sowie spezifische Erkrankungen (derzeit rund 430), die in einer entsprechenden Anordnung des Ministeriums für Gesundheitsschutz aufgeführt sind.

Weitere Gründe für die Beendigung eines Arbeitsverhältnisses sind in Art. 52 ff. ArbGB geregelt. Eine Kündigung ist unter anderem bei Liquidation, Personalabbau, mangelnder Eignung oder Qualifikation der Arbeitnehmenden zulässig.

Im Falle der Liquidation des Unternehmens sowie bei einem Stellen- oder Personalabbau müssen Arbeitgebende die vorzeitige Auflösung des Arbeitsverhältnisses den Arbeitnehmenden spätestens einen Monat vor dem beabsichtigten Termin mitteilen. Gemäß Art. 131 ArbGB steht Arbeitnehmenden in diesem Fall eine Abfindung in Höhe eines Monatslohns zu.

Für Kündigungen wegen einer Verringerung des Produktionsvolumens gilt eine Frist von 15 Arbeitstagen. Tarifverträge sehen zum Teil längere Fristen vor. Die Entschädigung beträgt in diesem Fall zwei Monatsgehälter. Für eine wirksame Kündigung müssen außerdem folgende Voraussetzungen kumulativ erfüllt sein:

- Schließung einer Unternehmenseinheit;
- fehlende Möglichkeit der Versetzung;
- Gewerkschaften sind mindestens einen Monat im Voraus unter Angabe der wirtschaftlichen Gründe für die Schließung zu informieren.

Bei Kündigung durch Arbeitnehmende (Art. 56 ArbGB) ist das Unternehmen mindestens einen Monat vorab zu informieren. Eine kürzere Frist von mindestens drei Tagen gilt, wenn der Betrieb seinerseits die vertraglich vereinbarten Arbeitsbedingungen nicht einhält und dieser Zustand trotz Mitteilung nach sieben Tagen fortbesteht.

Rechtspraxis: Arbeitsgenehmigung

Benötigen Unternehmen Personal aus dem Ausland müssen sie ihren entsprechenden Bedarf für das Folgejahr jeweils

Checkliste: Vertragsinhalt

Unternehmen sollten folgende Punkte beachten:

1. Angaben zu den Vertragsparteien (Vor- und Nachname, Anschrift, INN/BIN);
2. Arbeitsfunktion;
3. Ort und Dauer der Tätigkeit;
4. Arbeits- und Ruhezeiten;
5. Details zur Entlohnung;
6. Rechte und Pflichten der Vertragsparteien;
7. Details zur Änderung und Beendigung des Arbeitsvertrags;
8. Datum des Vertragsabschlusses und Registriernummer.

vorab bis Ende September bei den regionalen Behörden anmelden. Die Quote für die Beschäftigung ausländischer Fachkräfte lag 2024 bei 0,23 Prozent der Erwerbsbevölkerung. Im Jahr 2025 wurde sie auf 0,2 Prozent gesenkt. Damit konnten 2025 laut Arbeitsministerium fast 15.000 Arbeitsgenehmigungen vergeben werden.

Die verfügbaren Arbeitsgenehmigungen wurden in den vergangenen Jahren regelmäßig nicht ausgeschöpft. Daher wurde die Quote bereits mehrfach gesenkt. Es ist gut möglich, dass die Quote in Zukunft weiter reduziert wird. Bei der Verteilung der Arbeitsgenehmigungen ist zu berücksichtigen, dass es Einschränkungen hinsichtlich der Region und Stellenkategorie gibt. Gut ein Viertel entfällt auf die Ölregion Atyrau, gefolgt von Almaty, der bevölkerungsreichsten Stadt des Landes. Eine zusätzliche Quote gibt es für Wanderarbeiter (vorwiegend in der Landwirtschaft).

Ausnahmen von der Genehmigungspflicht

Staatsangehörige eines Mitgliedslandes der Eurasischen Wirtschaftsunion fallen nicht unter diese Regelung. Dazu zählen Armenien, Belarus, Kirgisistan und Russland.

Auch staatliche Einrichtungen sowie Vertretungen oder Filialen ausländischer Firmen mit bis zu 30 Beschäftigten sind von der Pflicht ausgenommen, Arbeitsgenehmigungen für ausländisches Personal Arbeitsgenehmigungen zu bean-

Gesetzliche Regelungen auf einen Blick

Vergütung: Wird durch Individual-/Kollektivvertrag vereinbart

Mindestlohn: 85.000 Tenge

Arbeitsstunden pro Woche: 40 / Vereinbarung von weniger Stunden durch Kollektivverträge möglich

Regelarbeitstage pro Woche: 5 oder 6

Zulässige Überstunden: 2 Std./Tag (in bestimmten Fällen 1 Std./Tag); 12 Std./Monat und 120 Std./Jahr (in der Regel nur mit Zustimmung der Arbeitnehmenden)

Bezahlte Feiertage: 14 / fällt ein Feiertag auf einen arbeitsfreien Tag, so ist der nachfolgende Werktag arbeitsfrei (gilt nicht für religiöse Feiertage)

Bezahlte Urlaubstage: 24 Kalendertage (Mindesturlaub) – ein Teil des Jahresurlaubs muss zwei zusammenhängende Wochen umfassen

Sonderzahlungen pro Jahr in Monatslöhnen (13. und/oder 14. Gehalt): 13. Gehalt (Jahresendprämie) – in der Regel in Kollektivverträgen geregelt; Urlaubsgeld eher selten – laut Kollektivverträgen in Höhe von 10 bis 40 Prozent eines Monatslohns

Tage mit bezahltem Arbeitsausfall: Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung

Tage mit Lohnfortzahlung bei Krankheit: Zahlung von Krankengeld ab dem ersten Tag der Arbeitsunfähigkeit bis zur Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit oder der Feststellung der Invaliderität – Vergütung in Höhe des Durchschnittslohns, jedoch begrenzt pro Monat auf maximal das 15-Fache einer monatlichen Berechnungskennziffer (MRP; MRP für 2025: 3.932 Tenge), Arbeitsministerium strebt eine Verdoppelung des Satzes auf das 30-Fache des MRP an; Kollektivverträge sehen in der Regel höhere Krankengelder vor; Krankschreibung für maximal zwei Monate möglich, eine darüber hinausgehende Verlängerung nur mit amtsärztlichem Gutachten

Probezeit: drei Monate; für Führungspositionen sechs Monate möglich

Quelle: Arbeitsgesetzbuch 2024; Recherchen von Germany Trade & Invest 2025

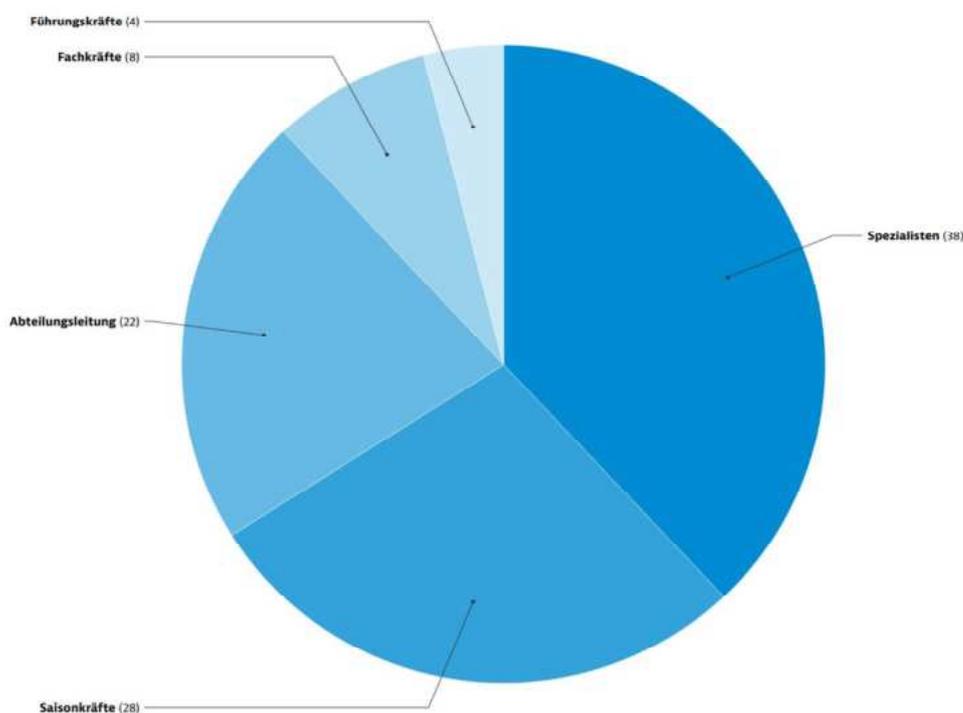
tragen. Darüber hinaus benötigen auch kleine Unternehmen mit jahresdurchschnittlich maximal 100 Beschäftigten keine Arbeitsgenehmigungen.

Eine Arbeitsgenehmigung für ausländische Arbeitskräfte lässt keine landesweiten Einsätze zu. Sie ist jeweils an eines der 17 kasachischen Gebiete oder an eine der drei Städte mit republika-

nischem Status (Astana, Almaty, Schymkent) gebunden. Es ist jedoch möglich, ausländische Beschäftigte für bis zu 90 Tage pro Jahr an Einsatzorte in einer anderen administrativen Verwaltungseinheit abzuordnen.

Yevgeniya Rozhyna, Viktor Ebel,
Germany Trade & Invest, www.gtai.de

Verteilung der Arbeitsgenehmigungen für ausländische Arbeitskräfte 2024
(nach Stellenkategorien; in Prozent)



Quelle: Kasachisches Arbeitsministerium 2025

Wohnungssektor in Kasachstan

Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Union und in internationalen Projekten hilft bei der Umsetzung der energetischen Modernisierung des Wohnungsbestandes.

Nach Angaben des Ministeriums für Industrie und Bauwesen der Republik Kasachstan verbrauchen Gebäude 47 Prozent der gesamten Energie, 34 Prozent davon entfallen allein auf Wohngebäude (2023). In den letzten Jahren hat der Gebäudesektor die „Führung“ beim Energieverbrauch übernommen und sogar die Industrie überholt.

Angesichts des strengen kontinentalen Klimas wird der größte Teil der Energie in Wohn-, Geschäfts- und öffentlichen Gebäuden für Heizung und Kühlung verbraucht. Den Experten der Weltbank zufolge gehören die Energieeffizienz von Gebäuden und die Nachhaltigkeit von Heiz- und Kühlsystemen zu den Voraussetzungen für die Dekarbonisierung der Volkswirtschaft. Darüber hinaus ist die energetische Modernisierung der Wohngebäude eine Voraussetzung für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung und für die Schaffung moderner Wohnungen – gesund, komfortabel, mit minimalen Energiekosten.

Mit dem Erlass des Präsidenten vom 02. Februar 2023 wurde die Strategie zur Erreichung der Klimaneutralität der Republik Kasachstan bis 2060 verabschiedet.

Der ehrgeizige Plan Kasachstans, durch Diversifizierung und Dekarbonisierung der Wirtschaft bis 2060 Koh-

lenstoffneutralität zu erreichen, ist gut auf den Green Deal der EU abgestimmt. Es handelt sich um eine neue Wachstumsstrategie zur Förderung der Ressourceneffizienz in allen Wirtschaftssektoren, einschließlich des Wohnungssektors.

Die Dekarbonisierung des Gebäudebestands ist wichtig für die Erreichung dieses Ziels. Die größte Herausforderung in dieser Hinsicht sind die Wohngebäude, die in den 60-90er Jahren des letzten Jahrhunderts mit industriellen Methoden errichtet wurden. Haupthindernisse bei der Modernisierung der Mehrfamilienhäuser sind der hohe Privatisierungsgrad der Wohnungen (97 Prozent), was die Entscheidungsfindung bei der Modernisierung erheblich erschwert, und der Sanierungsstau. Die neuen Eigentümer sind finanziell nicht in der Lage, eine Modernisierung zu finanzieren, geschweige denn Energie-sparmaßnahmen durchzuführen, die die Gebäude dringend benötigen. Die meisten Gebäude haben ihre Nutzungsdauer längst überschritten; Energie- und Wärmeverluste sind eine enorme Belastung.

Internationale Projekte, beispielsweise im Rahmen des Programms „EU Thematic Programme for Civil Society Organisations“, leisten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Wohnungssektors

in der Region. Im Jahre 2024 wurde das EU-Projekt „ENABLE – Empowered Civil Society for a Sustainable and Efficient City“ gestartet.

Das Projekt fördert in Kasachstan die Entwicklung:

- der Politik zur Energieeffizienz von Gebäuden;
- der Rahmenbedingungen für die Modernisierung des Wohnungsbestands: gesetzlicher Rahmen, finanzielle Förderprogramme für Wohnungseigentümer, technische Voraussetzungen, berufliche Weiterbildung von Fachleuten, Informationskampagnen für die Bevölkerung;
- der strategischen Planung auf lokaler Ebene unter breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft;
- der Zusammenarbeit zwischen Organisationen der Zivilgesellschaft und lokalen Behörden zur Umsetzung einer breiten energetischen Modernisierung des Wohnungsbestands.

Das Hauptziel des Projekts ist die Stärkung der Handlungsfähigkeit von zivilgesellschaftlichen Organisationen, um ihre Beteiligung an der Entscheidungsfindung zur Förderung der Entwicklung von nachhaltigem Wohnraum mit Schwerpunkt Energieeffizienz von Gebäuden zu intensivieren.

Lead Partner des dreieinhalbjährigen EU-Projektes ist Initiative Wohnungswirtschaft Osteuropa (IWO) e.V., Berlin, Deutschland (www.iwoev.org). Der Verein wurde 2001 auf Initiative des Bundesbauministeriums gegründet und unterstützt unter anderem energieeffiziente Gebäudesanierung und trägt damit zur Verbesserung des Klimaschutzes in den Projektregionen Baltikum, Osteuropa und Zentralasien bei.

Die Partner aus Kasachstan:

- Verband der Wohnungseigentümergeinschaften der Stadt Almaty;
- Öffentliche Stiftung „Fonds für die Entwicklung des Parlamentarismus in Kasachstan“, Astana;
- Regionaler Verband der Wohnungseigentümergeinschaften, Petropawlowsk.

Das Projekt ENABLE arbeitet eng mit anderen internationalen Initiativen in Kasachstan zusammen, die sich auf die Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden konzentrieren. Dabei hat sich eine Reihe von Synergien entwickelt. Zu den Initiativen gehören:

- Deutsch-Kasachischer Energiedialog – das offizielle Format der Zusammenarbeit zwischen den Regierungen Deutsch-



Runder Tisch „Verbesserung der Energieeffizienz des Immobilienfonds – Geschäftsmöglichkeiten“ in der Unternehmerkammer Astana, November 2024, organisiert durch ENBALE, FELCITY II, Deutsch-Kasachischer Energiedialog. Foto: rystamibraevv.wfolio.pro

lands und Kasachstans im Bereich der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien.

- FELICITY II – Östliche Partnerschaft und Zentralasien Programm - Beratung von Städten und Gemeinden bei der Finanzierung einer kohlenstoffarmen Energieentwicklung, gefördert durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Reaktorsicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI).

Die drei internationalen Initiativen arbeiten gemeinsam an einem Pilotprojekt zur energetischen Sanierung von Mehrfamilienhäusern in Kokshetau. Außerdem entwickeln sie Roadmaps für die praktische Umsetzung von Energie-sparmaßnahmen bei der Sanierung von Wohngebäuden – Initiieren von Pilotprogrammen in Städten, unter Beteiligung lokaler Behörden und Organisationen der Zivilgesellschaft.

Das Projekt ENABLE wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Energieeffizienzpolitik in Gebäuden aus, erhöht das Potenzial der Zivilgesellschaft und damit deren Beteiligung an der Lobbyarbeit für die energetische Modernisierung von Gebäuden, informiert Bewohner und Wohnungseigentümer über die Vorteile der energetischen Sanierung, arbeitet eng mit den Akteuren der energetischen Modernisierung zusammen: professionelle Akteure – Bauherren, Planer, Energieauditoren, Hausverwaltungen; lokale Behörden.

KONTAKT:

IWO e.V., Berlin

Tel. +49 30 20 67 98 02

Larissa Schreckenbach, Projektleiterin

E-Mail: schreckenbach@iwoev.org

Anton Aloslyn, Projektmanager

E-Mail: aloshyn@iwoev.org

Entwicklung des Gewerbeimmobilienmarkts in Kasachstan

Kasachstan entwickelt sich zur größten Volkswirtschaft Zentralasiens, gekennzeichnet durch ein schnelles und stabiles Wirtschaftswachstum. Mit einem BIP, das bis 2028 voraussichtlich 355 Milliarden US-Dollar und bis 2050 beeindruckende 900 Milliarden US-Dollar erreichen wird, legt die proaktive Investitionspolitik des Landes eine starke Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung. Eine dynamische, junge Bevölkerung – mit einem Durchschnittsalter von knapp über 30 Jahren – befeuert diese Dynamik zusätzlich. Seit 2015 ist die Bevölkerung Kasachstans um rund 2,4 Millionen auf über 20 Millionen gestiegen. Diese junge Bevölkerungsgruppe, die sich besonders auf Großstädte wie Almaty und Astana konzentriert, führt zu einem Anstieg der Nachfrage nach Immobilien im Gewerbe, einschließlich Büros, Einkaufszentren und Lagerhäusern,

und schafft so zahlreiche Möglichkeiten für ausländische Investitionen. Im Jahr 2023 erreichten die ausländischen Direktinvestitionen in den kasachischen Immobiliensektor mit einem Rekordwert von 379,5 Millionen US-Dollar den höchsten Stand seit zehn Jahren. Darüber hinaus erreichte die Errichtung von Einkaufs- und Unterhaltungszentren in dem Jahr mit 28 neuen Projekten ihren Spitzenwert und markierte damit die höchsten Flächen- und Investitionszahlen seit neun Jahren.

Eine große Chance für Investoren liegt in der Knappheit an hochwertigen Lagerhallen, insbesondere in den Klassen A und B. Es wird erwartet, dass die Mietpreise für diese Immobilien im Vergleich zu den Vorjahren deutlich steigen werden.

Das Astana International Financial Centre (AIFC) trägt ebenso zur Verbesserung der Landschaft für Immobilieninvestitionen bei, indem es die Gründung von Real Estate Investment Trusts (REITs) fördert, die Anlegern einen optimierten Zugang zu renditestarken Gewerbeimmobilien bieten. Mit Stand August 2024 waren 37 Immobiliengesellschaften und vier REITs bei der AIFC registriert, wodurch ein strukturiertes und sicheres Umfeld für internationale Investitionen unterstützt wird.

Für eine eingehende Analyse dieser Trends und Chancen siehe vollständiger Bericht „Kazakhstan: Commercial Real Estate and the Prospects of the REIT Market“.

Download unter: <https://aifc.kz>



Präsentieren Sie in
KAZAKHSTAN • invest now
Ihr Unternehmen und Ihre
Dienstleistungen
der qualifizierten Zielgruppe!

Die Publikation richtet sich an ein breites Publikum von Wirtschaftsinteressierten, vor allem an deutsche und europäische Investoren, Unternehmen und Entscheidungsträger, die an Investitions- und Kooperationsmöglichkeiten in Kasachstan interessiert sind, den Zukunftsmarkt Kasachstan im Blickfeld haben, einen Markteinstieg planen oder bereits geschäftliche Beziehungen zu Kasachstan pflegen.

**Mediadaten 2025
anfordern:**

info@successbyinformation.com

KAZAKHSTAN

INVEST NOW



Mediadaten 2025



Hochschul- und Berufsbildung im Fokus von Kasachstan und Deutschland

Am 12. Februar 2025 fand in der Botschaft der Republik Kasachstan in Berlin ein Runder Tisch zum Thema „Bildungs- und Wissenschaftskooperation zwischen Kasachstan und Deutschland: Stand und Perspektiven“ statt. An der Veranstaltung nahmen Vertreter der zuständigen Ministerien, führender deutscher Bildungs- und Wissenschaftsorganisationen sowie Experten aus dem Bereich der dualen und beruflichen Bildung teil.

In seiner Begrüßungsrede hob der Botschafter Kasachstans, Nurlan Onzhanov, hervor, dass Präsident Kassym-Schomart Tokajew das Jahr 2025 zum „Jahr der Arbeitsberufe“ erklärt hat. Ziel dieser Initiative ist es, die technische und berufliche Bildung in Kasachstan neu zu gestalten. In diesem Zusammenhang sprach der Botschafter über die dynamische Entwicklung der deutsch-kasachischen Partnerschaft im Bildungsbe- reich und die Bedeutung des Ausbaus der Zusammenarbeit im Bereich der dualen Aus- und Weiterbildung von Fachkräften.

Auch der Präsident der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU), Prof. Dr. Wolrad Rommel, richtete ein Grußwort an die Teilnehmer und betonte die Bedeutung der akademischen Partnerschaft zwischen beiden Ländern.

Im Rahmen der Veranstaltung hielt Peter Pfaffe, Vertreter von iMOVE „Training – Made in Germany“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), einen Vortrag über aktuelle Trends und Kooperationsmöglichkeiten in der dualen Ausbildung.

Zentrales Element des Runden Tisches war eine Podiumsdiskussion zum Thema „Duale und berufliche Bildung“, bei der sich Experten über die Entwicklungsperspektiven des Berufsbildungssystems austauschten.

Tobias Bolle, Leiter Internationale Berufsbildung beim DIHK, verwies in seinem Beitrag auf die Unterstützung der DIHK für ausländische Industrie- und Handelskammern und Delegationen bei der Umsetzung der dualen Ausbildung, beim Aufbau von Kompetenzen, bei der Entwicklung von Bildungsprogrammen und bei der Schaffung nachhaltiger Initiativen. Er betonte die Bedeutung der Verbreitung des deutschen Modells der dualen Ausbildung, welches Unternehmen und jungen Fachkräften in vielen Ländern ermöglicht, von hohen Ausbildungsstandards zu profitieren.

Thomas Helm, Geschäftsführer der Eurasian Management Solutions GmbH, präsentierte die Ergebnisse seiner Studie über eine detaillierte Analyse des dualen Ausbildungssystems in Kasachstan, wobei er dessen Stärken und Schwächen

hervorhob und Verbesserungsmöglichkeiten vorschlug.

Ein erfolgreiches Beispiel der Zusammenarbeit zwischen seinem Bildungszentrum und kasachischen Institutionen stellte der Leiter des Bildungszentrums ERFURT, Frank Belkner, vor. Dabei zeigte er die positiven Erfahrungen mit der Integration deutscher Bildungsstandards auf.

Der Leiter der Politikabteilung der Firma Knauf, Christopher Dürr, berichtete über die Aktivitäten des Bildungszentrums in Kasachstan, welches ebenso einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der beruflichen Bildung in Kasachstan leistet.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Frage- und Antwortrunde, in der die Teilnehmer aussichtsreiche Kooperationsfelder und mögliche gemeinsame Projekte im Bereich der Hochschul- und Berufsbildung diskutierten.

Der Runde Tisch bestätigte das große Interesse beider Seiten an der Entwicklung der Bildungs- und Wissenschaftspartnerschaft und wurde zu einer wichtigen Plattform für den Erfahrungsaustausch, das Anbahnen neuer Kontakte und die Identifizierung weiterer Schritte der Zusammenarbeit.

KONTAKT:

Botschaft der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland



Herr Nurlan Onzhanov, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Republik Kasachstan in der Bundesrepublik Deutschland, und Vladimir Nikitenko, Regionaldirektor Zentralasien beim Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft. Foto: Botschaft der RK

Das Astana International Forum 2025

Das Astana International Forum 2025 (AIF2025) findet am 29. und 30. Mai 2025 unter dem Motto „Connecting Minds, Shaping the Future“ statt. Es bekräftigt das Engagement Kasachstans zur Förderung der globalen Zusammenarbeit und des Dialogs in einer zunehmend polarisierten und fragmentierten internationalen Landschaft.

Somit wird das AIF im Frühjahr 2025 zu einer wichtigen internationalen Plattform für politische Entscheidungsträger und Führungskräfte aus der Wirtschaft, um globale Themen zu diskutieren.

Um sich für das Astana International Forum anzumelden, folgen Sie bitte diesem Link:

<https://astanainternationalforum.org/register>

Stärkung Zusammenarbeit im Bereich der Kreislaufwirtschaft

Am 19. Februar 2025 fand in Astana ein hybrides Treffen der Arbeitsgruppe im Rahmen des Projekts zur Stärkung der deutsch-kasachischen Zusammenarbeit im Bereich der Kreislaufwirtschaft statt. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz Deutschlands (BMUV) initiiert und wird durch die Delegation der deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK) umgesetzt.

Bei der Sitzung wurden die bisherigen Ergebnisse des Projekts zusammengefasst und die nächsten Schritte diskutiert. Zwei Hauptphasen wurden abgeschlossen: eine Bildungsreise nach Deutschland und die Erweiterung der Funktionen der Öko-Plattform. Der nächste wichtige Schritt des Projekts ist der Erwerb von Anlagen „Made in Germany“ zur Abfallverwertung. Es wurden Vorschläge wie der Erwerb einer Biogasanlage und von Anlagen zur Verarbeitung von Holz und Plastik gemacht.

Die Teilnehmer betonten die Bedeutung des Aufbaus langfristiger Partnerschaften und der Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen technischen



Sitzung der Arbeitsgruppe im Rahmen des EXI-Projekts zur Intensivierung der deutsch-kasachischen Zusammenarbeit im Bereich Abfallwirtschaft. Foto: AHK Zentralasien

Betreuung. Das nächste Treffen wird im März 2025 online stattfinden.

Das Projekt stellt einen wichtigen Schritt hin zu nachhaltiger Entwicklung und der Umsetzung von Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in Kasachstan dar.

PROJEKTLEITUNG:

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien

Dr. Vitaly Kim

E-Mail: vitaly.kim@ahk-za.kz

Xeniya Kuznetsova

E-Mail: xeniya.kuznetsova@ahk-za.kz

Save-the-Date: Kazakhstan Investment Day 2025

Am 2. April 2025 findet in Frankfurt am Main der Kazakhstan Investment Day 2025 statt, organisiert durch den Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft gemeinsam mit der Botschaft der Republik Kasachstan in Berlin, der Investitionsagentur „KAZAKH INVEST“ und der AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH. An der Veranstaltung nimmt der Erste Vize-Premierminister der Republik Kasach-

stan, S.E. Roman Sklyar, mit einer hochrangigen Delegation teil. Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Industrie und Finanzinstituten zu zentralen Themen wie Investitionen und Finanzierung.

KONTAKT:

Evgeniya Temnaya

Assistentin Regionaldirektion Zentralasien

E-Mail: E.Temnaya@oa-ev.de

KAZAKHSTAN INVEST NOW

Als Medienpartner begleitet KAZAKHSTAN • invest now diese bedeutende Veranstaltung und wird neben der regulären Verbreitung deren Teilnehmern überreicht. Präsentieren Sie in KAZAKHSTAN • invest now Ihr Unternehmen und Ihre Dienstleistungen der qualifizierten Zielgruppe.

Die Zielgruppenreichweite der Publikation KAZAKHSTAN • invest now wächst kontinuierlich und erreicht mittlerweile eine beeindruckende Anzahl an potenziellen Lesern. Dies wird vor allem durch die kostenlose Verfügbarkeit der Publikation sowie ihre gezielte Verbreitung über Multiplikatoren und Influencer in der deutsch-kasachischen sowie zentralasiatischen Business-Community ermöglicht. Dadurch gewinnt die Publikation nicht nur innerhalb der bestehenden Zielgruppe, sondern auch in neuen, relevanten Kreisen immer mehr an Bekanntheit. So lag die potenzielle Reichweite der Februar-Ausgabe (Digital- und Printversion) bereits bei über 35.000 Personen.



Mittlerer Korridor motiviert zu neuen Allianzen

Gemeinsame Veranstaltung des Ost-Ausschusses und der Handelskammer Hamburg mit hochkarätigen Experten aus dem Südkaukasus und Zentralasien

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit verbundenen Sanktionen im Transit durch Russland haben den so genannten Mittleren Korridor als alternative Handelsroute zwischen China und der EU schlagartig in den Blickpunkt gerückt. Eine internationale Konferenz in Hamburg, die die örtliche Handelskammer gemeinsam mit dem Ost-Ausschuss organisierte, beweist, dass es den beteiligten Ländern mit einer Optimierung der neuen Logistikroute und einer intensiven Zusammenarbeit sehr ernst ist. Die EU hat dagegen weiterhin Mühe, mit der neuen Dynamik Schritt zu halten.

Großes Interesse in Hamburg: Die Konferenz „New Routes, New Markets. Global Gateway and potential markets along the ‘Middle Corridor’“ lockte am 20. Februar über 150 Interessierte in die Handelskammer Hamburg. Diese hatten das Glück, von zahlreichen internationalen Expertinnen und Experten Informationen aus erster Hand zu den geplanten Ausbauprojekten und Investitionsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen entlang des Mittleren Korridors aus Richtung China über Zentralasien und das Kaspische Meer weiter durch den Südkaukasus Richtung Europa zu erhalten. Neben Panelisten aus Deutschland und der EU waren mit Aserbaidschan und Armenien, Kasachstan, Usbekistan und Kirgisistan die meisten Transitländer ent-

lang der Route in Hamburg hochkarätig vertreten, worüber sich Stephan Schnabel, Vizepräsident der Hamburger Handelskammer, Liv Assmann als Vertreterin der Freien Hansestadt Hamburg sowie Prof. Peer Witten, Präsidiumsmitglied des Ost-Ausschusses, im Namen der Gastgeber außerordentlich freuten.

Der Mittlere Korridor funktioniert nur gemeinsam oder er funktioniert gar nicht – so könnte man die Botschaft des Tages zusammenfassen. Sollte es gelingen, die noch bestehenden infrastrukturellen Engpässe bei den Umladevorgängen von Straße und Schiene auf Containerschiffe und umgekehrt zu beseitigen sowie die Grenzabfertigung zwischen den beteiligten Ländern zu optimieren, dann sei die angestrebte Verdreifachung der Fracht-

mengen zwischen China und Europa von aktuell rund 3,7 Millionen Tonnen auf 11,4 Millionen Tonnen im Jahr 2030 durchaus erreichbar, so die Hoffnungen. Gemeinsames Ziel aller beteiligten Länder ist es, dafür die Frachtlaufzeiten zwischen China und der EU auf etwa 15-20 Tage zu halbieren. Sollte dies gelingen, entstünden im Vergleich zu den derzeitigen Laufzeiten von Containerschiffen durch den Suezkanal von 30 bis 55 Tagen greifbare Kostenvorteile.

Große Entwicklungschancen

„Der Mittlere Korridor ist für uns eine strategische Verbindung“, unterstrich Aserbaidschans Botschafter in Deutschland Nasimi Aghayev in seinem Ein-



(v.l.): Absattar Syrgabaev, Minister für Transport und Kommunikation der Kirgisischen Republik; Satzhan Ablaliev, stellvertretender Transportminister der Republik Kasachstan

Foto: Handelskammer Hamburg

gangsreferat. Dazu gehöre auch eine strategische Partnerschaft mit China, das als Handelspartner für den Erfolg der Logistikroute eine hohe Bedeutung habe. Neben einem Beitrag zum globalen Wachstum erhofft sich Aserbaidschan aber insbesondere auch die Stärkung des lokalen Handels mit seinen Nachbarländern. Aghayev verwies dabei auch auf die große Bedeutung des laufenden Friedensprozesses zwischen Aserbaidschan und Armenien.

„Bottlenecks“ lautete ein Stichwort, das auf der Konferenz mit am häufigsten ausgesprochen wurde. Diese „Engstellen“ gibt es entlang des Mittleren Korridors noch in größerer Zahl, entweder bezogen auf die Infrastruktur oder bezogen auf unterschiedliche Vorschriften und politische Vorgaben. Dass auf beiden Feldern gerade viel passiert und bereits milliardenschwere Investitionen angesprochen sind, wurde auf der Konferenz gut herausgearbeitet. Aserbaidschan setzt hier insbesondere auf seinen neuen Hafen Alat bei Baku am Kaspischen Meer, dessen Freihandelszone Investoren besonders attraktive Bedingungen gewährt. Taleh Ziyadov, CEO des Port of Baku, sprach von „Fünf-Sterne-Bedingungen“, die man internationalen Unternehmen anbieten wolle und auch müsse, um die großen Entwicklungschancen des Mittleren Korridors zu nutzen. Zudem wolle man einen besonderen Schwerpunkt auf nachhaltige und umweltfreundliche Lösungen setzen und den Mittleren Korridor gleichzeitig zu einem „grünen Korridor“ entwickeln, um die Klimaschutzanforderungen der EU zu erfüllen.

Zu den am Hafen Baku entstehenden Projekten gehört auch ein nagelneuer Frachtflughafen, der bis Ende 2026 ebenfalls in Alat entstehen soll, um neben Umladevorgängen zwischen Schiff, Zug und Straße Spediteuren gleichzeitig auch kostengünstige Umlademöglichkeiten vom bzw. aufs Frachtflugzeug zu ermöglichen. Entwickelt wird der Flughafen, der bereits im Bau ist, von der privaten Silk Way West Airlines, deren deutscher CEO Wolfgang Meier das Projekt in Hamburg vorstellte und den großen Willen aller Länder der Region lobte, den Mittleren Korridor zum Erfolg zu führen. Ähnlich lobend äußerte sich Stephanie Meier-Sydow, die für das Hamburger Traditionsunternehmen Jepsen & Jessen Industrial Solutions an komplexen Transportaufgaben aus Europa Richtung Zentralasien arbeitet.

Neue Kooperationen in Zentralasien

Auch in Kasachstan, Kirgisistan und Usbekistan wird an den „Bottlenecks“ des Mittleren Korridors intensiv gearbeitet. Dies thematisierte ein von Ost-Ausschuss-Geschäftsführer Michael Harms



Foto: Handelskammer Hamburg

moderiertes Ministerpanel. Satzhan Ablaliev, stellvertretender Transportminister aus Kasachstan, informierte in Hamburg über den Ausbau des Hafens Aktau am Ostufer des Kaspischen Meers sowie über neue Zug- und Straßenverbindungen mit China, deren Entwicklung voranschreite. Absattar Syrgabaev, Minister für Transport und Kommunikation aus Kirgisistan, stellte das Projekt einer neuen Zugverbindung aus China über Kirgisistan nach Usbekistan vor. Bekzod Kholmatov, Direktor im usbekischen Transportministerium, verfolgt seinerseits das Ziel, die Grenzabfertigung mit Kasachstan weiter zu verbessern. Digitalisierung und Vereinheitlichung von Regeln sind dabei Stichworte, die sich generell alle Länder auf die Agenda geschrieben haben, um das Tempo bei Abfertigungen zu erhöhen.

Ein weiteres Thema im Rahmen der Konferenz waren Finanzierungsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen, die sich an den Großprojekten entlang des Mittleren Korridors beteiligen wollen. Darüber informierten Thomas Baum von der Euler Hermes AG sowie Ekaterina Galitsyna von der KfW IPEX Bank. Murad Gürmeriç, Senior Transport Engineer, Europe and Central Asia bei der Weltbank, erläuterte unter anderem Projekte in seinem Heimatland Türkei, wo ebenfalls intensiv an der Beseitigung von Engstellen entlang des Mittleren Korridors gearbeitet werde. Herzstück sei unter anderem eine Bahnverbindung über den Bosphorus zwischen Asien und Europa, die von der Weltbank mitfinanziert werde.

EU-Zentralasien-Gipfel

Als Vertreter der EU war Peteris Ustubs, Direktor für den Mittleren Osten, Asien und Pazifik in der Generaldirektion für

Internationale Partnerschaften (DG IntPa), nach Hamburg gereist. Ustubs erläuterte zunächst, dass auf EU-Ebene nicht von einem „Mittleren Korridor“, sondern vom „Transcaspien Transport-Corridor“ gesprochen werde. Auch für die EU habe dieser Korridor aber strategische Bedeutung, deshalb ziele die 2021 von der EU ins Leben gerufene und mit angeblich 300 Milliarden Euro unterlegte „Global Gateway Initiative“ zur besseren Anbindung an Europa auch auf Projekte in dieser Region. Ustubs konzentrierte sich anschließend auf Infrastrukturvorhaben, die die EU in Kasachstan und Usbekistan fördern wolle, wobei offen blieb, welche Projekte bereits konkret umgesetzt werden. Vieles, so räumte Ustubs ein, bewege sich aktuell noch auf Ebene von Diskussionen und Machbarkeitsstudien. Immerhin arbeite man an einer Webseite, über die sich insbesondere der Mittelstand dann gebündelt über Projekte und Fördermöglichkeiten informieren könne. Außerdem habe man für technische Abstimmungen zur Beschleunigung der Verkehre Mitte 2024 eine Trans-Caspian Transport Corridor Coordination Platform ins Leben gerufen.

Generell sehe die EU sich eher als Wegbereiter für den Privatsektor, der letztlich essenziell sei, für den Erfolg der Projekte. Ein wenig Hoffnung auf größere Entwicklungsschritte der EU machte Ustubs dem Hamburger Publikum dennoch: Noch im April 2025 soll das erste Gipfeltreffen der EU mit den fünf zentralasiatischen Ländern stattfinden. Vielleicht die Chance für eine neue Dynamik...

*Andreas Metz, Leiter Public Affairs
beim Ost-Ausschuss
der Deutschen Wirtschaft*



Our services:



INTERPRETING in the booth, at the negotiating table, at fairs, on business trips or online by video.



TRANSLATING technical documents, conference materials, online presentations and more. Translations may also be certified, as required.



ONLINE EVENTS – ZOOM, WEBEX, TEAMS – including test calls, hosting, recordings etc.

Trusted by:



Dolmetschen – Übersetzen – Organisieren